

zu beten; Welches vielen der übrigen Zuhörer zu Herzen gieng, und zur Erweckung, auch Beschämung dienete. Wie man denn auch einige sagen hörete: Ach sehet doch, wie uns diese Leute beschämen! sie sind viel besser, andächtiger und begieriger bey uns nach dem Wort Gottes, als wir, ob sie es gleich bisher so wenig, wir aber so reichlich gehabt. Man wurde auch gewahr, daß manche der Zuhörer durch die Rede des lieben Herrn Superintendenten, und durch Anschauen der Andacht der Emigranten, zur Liebe gegen dieselben also gereizet waren, daß sie mit Beweisung derselben nicht warten konnten, bis sie aus der Kirche kamen, sondern schon in derselben anfiengen, denen Leuten Geld, auch etwas von Wäsche, die etliche Bürgerinnen zu sich gesteckt hatten, aus- und mitzurheilen.

Nach völliger Endigung dieses frequenten und sehr erbaulichen, auch mit vielen Andachts- und Liebes- Thränen befeuchteten Gottes- Dienstes versammelten sich sämtliche Salzburger auff geschene Veranstaltung auff dem Kirch- Hof, stelleten sich Paar- weise, und stengen so gleich an andächtig zu singen; Dann wurden sie durch eines vornehmen Kauffmanns Hauß geführt, und allen und jeden, von den Aeltesten, bis zu den Jüngsten, Geld ausgerheilet, dergleichen auch noch in eines andern vornehmen Kauffmanns Hauß geschah. Auf dem Marckte hatte sich eine grosse Menge der lieben Bürger und Bürgerinnen versamlet, von welchen nicht wenige ihre Liebe mit reichlicher Austheilung Geldes, Wäsche, Kleider, Gesang, Gebeth, und anderer erbaulichen Bücher zu Tage legten: Einige nahmen denen Salzburger Müttern die kleinen Kinder von denen Armen, und zogen sie reinlich an, brachten solchen Bettgen, und wickelten sie drein, welches keiner, der kein steinern Herze hatte, ohne die gröste Freude und ohne Thränen ansehen konnte. Als einige Weiber sich an die Brunnen machten, und ihre wenige Wäsche reinigen wolten, sahe man, daß die Bürgers Mägde, ihnen Kannen, Stünken, Seiffe und warm Wasser dazu brachten, und zum Theil auch Hand mit anlegten. Ja, man hat gesehen, und gewiß erfahren, daß viele geehrte Bürgerinnen in ihren Häusern hingetretten, und ihren liebsten Gästen die Wäsche auffß beste gewaschen und zurechte gemacht. Kurz, man sahe, wie fast jederman in Bewegung war, diesen lieben Leuten Liebe und Dienste zu erzeigen. Gelobet sey der Herr, unser Gott, der solche Liebe und Willigkeit in die Herzen geleget! Er wird und wolle auch, daß von denen Salzburgischen Emigranten über ihre Wohlthäter viel tausendmahl ausgeruffene: Gott